

Allein in einer Welt voller Zeitdiebe

Schulspiel „Momo“: REALspieler und Unterstufenchor brillieren

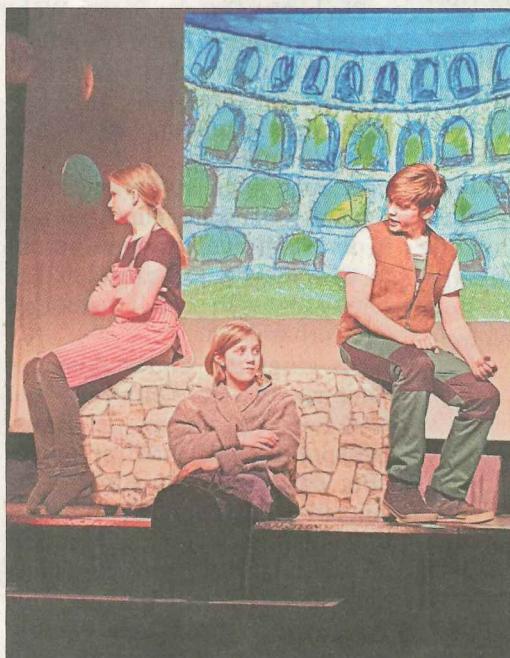
Trostberg. Ein besonderes Highlight ist es für die gesamte Realschulfamilie ohnehin, wenn die Theaterspielgruppe mit Begleitung des Unterstufenchores jedes Jahr ein neues Stück auf die Bühne bringt. In diesem Jahr passte jedoch alles zusammen: Hintergrundbilder, die im Kunstunterricht gestaltet worden waren, Licht- und Tontechnik, die auf die Szenen abgestimmt wurden, ein engagierter, überzeugender Unterstufenchor, der die dramatischen Szenen des Theaterstücks noch näher brachte, und natürlich die jungen Schauspieler, die ihre Rollen aufs Beste beherrschten.

So war es auch nicht verwunderlich, dass beide Vorstellungen am Mittwoch und Donnerstag im Postsaal bestens besucht waren. Die für das Schulspiel verantwortlichen Lehrer Karina Liedl und Franziska Krüger und die Leiterin des Unterstufenchores, Claudia Judex, freuten sich, dass das Können ihrer Schützlinge auch vor großem Publikum gezeigt werden konnte. Die Geschichte von Momo (gespielt von Isabel Wurm, 7c, am Mittwoch und Milla Wolf, 6b, am Donnerstag), einem Waisenkind, das sich strikt weigert, sein „Heim“ in den Ruinen des alten Amphitheaters zu verlassen und schließlich Ansprechpartner für die Probleme aller Dorfbewohner wird, lässt sicherlich keinen kalt.

Als ihr all ihre Freunde nach und nach von den Zeitdieben, den grauen Damen (Emily Demmel, Mona Wagner, beide 9d, Julie Zellers, 10e), geraubt werden, fragt sich die kleine Momo, was sie tun könne. Eines Tages sitzt eine neue



Meisterin Hora, Wächterin der Menschenzeit (Anna Heimbach, 9d, Mitte), heckt mit Momo (Milla Wolf, 6b, rechts) einen Plan aus, um die Zeitdiebe zu besiegen. Die treue Schildkröte Kassiopiea (Antonia Buchwald, 9e, links) macht sich erst mal ans Frühstück. – Fotos: red



Während die beiden Freunde (Enya Sobe, 7b, Andreas Niedermaier, 7d) streiten, hört Momo (Milla Wolf, 6b) einfach zu und löst so den Konflikt.

„Freundin“ in ihrem ärmlichen Zuhause – die Puppe Bibigirl (Isabel Gisser, 7b). Momo weiß mit der Roboterpuppe wenig anzufangen. Als eine der grauen Damen (Julie Zellers, 10e) ihr erklärt, wie toll diese neue Puppe doch sei, geschieht das Glück im Unglück: Momo appelliert an die Gefühle des Zeitdiebs, so dass dieser offenbart, welchen teuflischen Plan sie mit den Menschen haben. Sie wollen ihnen jegliche Zeit stehlen, sie zu ihren Sklaven machen und von der gewonnenen Zeit leben.

Momo trommelt all ihre Freunde für eine

Kinderdemonstration zusammen, doch sie bewirken erst einmal nichts. Aber schon bald tritt die Meisterin Hora (Anna Heimbach, 9d) auf den Plan, die die Zeit der Menschen verwaltet und dem Publikum die Geschichte erzählt. Sie schickt ihre treue Dienerin, die Schildkröte Kassiopiea (Antonia Buchwald, 9e), auf den Weg, um Momo zu holen. Besonders die gemächliche Schildkröte, die sich erst mal gemütlich an ihr Frühstück macht, sorgt im Publikum für viel Lachen und Schmunzeln.

Gemeinsam mit Momo heckt Meisterin Hora einen Plan aus: Hora will die Zeit zum Stillstand bringen, so dass Momo mit einer einzigen Stundenblume, die die Lebenszeit eines Menschen beinhaltet, die anderen gestohlenen Blumen der Menschen befreien kann. Momo hat Bedenken, dass alles schief gehen könnte, aber wenn man an die Worte des Straßenkehrers Beppo (Magdalena Wagner, 9c) zu Beginn der Vorstellung denkt, wird klar, dass alles gut werden wird: „Man darf nie an die ganze Straße denken, weißt du? Man muss nur an den nächsten Schritt denken, an den nächsten Atemzug, an den nächsten Besenstrich. Dann wird es gut.“

Der Plan gelingt, die grauen Damen verschwinden. „Die Zeit ist das Leben. Und das Leben wohnt im Herzen“, sagt Meisterin Hora und erinnert alle daran, dass diese Geschichte nicht nur in der Vergangenheit spielen, sondern auch heute so passieren könne. Lehrreiche Worte, die den kurzweiligen, amüsanten Abend um eine ernste Komponente erweitern und sicher in dem ein oder anderen noch länger nachwirken.

Franziska Probst